

entre 1204—1483. Lettres réversales, donations; plusieurs traités entre les ducs de Lorraine et de Bar et divers sgrs.

*Chambre des comtes du duché de Bar.*

Petit cartulaire, contenant la transcription d'actes d'aliénations, d'affranchissements, de traités de paix et de mariages, et autres pièces relatives aux affaires des ducs de Lorraine, comtes de Bar et de Luxembourg. In 4°, parchemin 439 feuillets vers 1307, renfermant 875 pièces de 1225—1303.

La reliure est en veau et a beaucoup souffert. Sauf le titre le registre paraît en entier.

*Luxembourg.*

1358 Dans un acte d'accusation contre Robert le Coq, évêque de Laon, Waleran de Luxembourg prend la première place parmi les noms des nobles. (Bibl. de l'école des chartes II.)

Waleran était deuxième fils de Jean de Luxembourg, sgr. de Ligny, Roussy et de Beaurevoir, chatelain de Lille, et d'Alix de Flandre, dame de Richebourg (P. Anselme III, p. 723.)

(Schluß folgt.)

## Geschichtsnotizen über's Luxemburger Land im In- und Auslande, gesammelt von A. R.

(Antwort auf die Anmerkung in letzter Nummer.)

Auffallend und rätselhaft, aber doch erklärlich, erscheint das Begleitschreiben der Redaktion zu obiger Arbeit mit den „vom historischen Fachmanne Dr. van Werveke“ gemachten Bemerkungen. Mit meinen Auszügen zur Geschichte unseres Heimatlandes hätte ich also nicht das Richtige getroffen. Gewiß bin ich in manchen Stücken ganz anderer Denkungsart als der historische Fachmann, der auch nicht in allen seinen Arbeiten das Richtige getroffen, worüber sich manches sagen und schreiben läßt. „Was uns vor allem not thut, ist eine Zusammenstellung aller auf Luxemburg „sich beziehenden Quellschriften, sei es, daß sie in der Gestalt von Urkunden oder „in der von Handschriften erhalten sind.“ Fast scheint es, als ob der historische Fachmann die Einleitung meiner Arbeit nicht gelesen. „Keine bloßen Auszüge zur Geschichte des Heimatlandes“, sondern alles in den verschiedenen Ländern Europa's aufgedeckte Material oder Geschichtsbausteine, Notizen, Urkunden, Handschriften, Gemälde, Kunstgegenstände etc., was immer in verschiedenen ausländischen Geschichts- und Kunst-Zeitschriften und Büchern über's Luxemburger Land geschrieben wurde, sollte angezeigt, gesammelt und zusammengestellt werden. Das „Luxemburger Land“ könnte zu den Publications des Institutes dasselbe sein, was das „Neue Archiv“ für die Monumenta Ger. ist, und solche Quellennotizen und Excerpten mittheilen.

Besonders wollte ich die in Paris und in verschiedenen Bibliotheken und Archiven der Departementshauptstädte und Kathedralen des nördlichen Frankreichs sich befindlichen historischen Notizen und Urkunden, welche meines Vorwissens unbekannt im Luxemburger Lande sind, andeuten und zum Gemeingut Aller machen, ohne diese Kenntnis, wie so mancher honorierter und subsidierte Geschichtsmann es thut, für mich allein behalten zu wollen. Ein anderer hätte die deutschen, ein dritter die belgischen, ein vierter die holländischen Bibliotheken oder wenigstens die Kataloge